

pachten, wozu ein Licitations-Termin auf den 24sten d. Mts. im hiesigen Schlosse Nachmittags 3 Uhr anberaumt worden ist, zu welchem qualifizierte und cautionfähige Gärtner eingeladen werden. Die Bedingungen werden am Termine bekannt gemacht, und können auch vor demselben hier zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

den Beifall des Publikums in jeder Hinsicht immer mehr und mehr zu erwerben

Ratibor, den 10. Februar 1832.

Friedrich Schütze,
wohnhaft auf der Fleischer-Gasse beim
Bäckermeister Herrn Serect.

Schloß Hultschin, den 3. Febr. 1832.

Die Landschaftl. Sequestration.

A n z e i g e.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem uns bereits das schon seit einigen Monaten wieder in gehörigen Stand gesetzte Schießhaus zurücktradiert worden, so wollen wir es neuerdings mit allen darauf haftenden Gerechtsamen und den dazu gehörigen Aedern verpachten, und haben dazu einen Licitationstermin auf den 27ten Februar c. Nachmittags um 1 Uhr in dem Schießhauslocale anberaumt, wozu wir Zahlungsfähige Pachtlustige ergebenst einladen.

Die Pacht-Bedingungen sind jederzeit bei dem Schützenhauptmann Schmeer zu erfahren.

Für einen jungen Mann, welcher die Oeconomie gründlich auf einer großen Herrschaft erlernen will, bietet sich eine gute Gelegenheit dar, und würde derselbe unter sehr soliden Bedingungen angenommen werden. Von seinen Vorkenntnissen, Brauchbarkeit und Vermögensumständen wird der Betrag der Pension abhängen, ja, bei dürftigen Umständen dieselbe vielleicht ganz erlassen werden. — Man wird es sich zur angenehmen Pflicht machen, nach wohl verwendeter Lehrzeit und guter Aufführung für das weitere Fortkommen des Eleven bestmöglichst zu sorgen, wie dies bereits bisher immer gelungen ist.

Man beliebe sich deshalb in frankirten Briefen an die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers gefälligst zu wenden.

Ratibor den 12ten Februar 1832.

Die Schützen-Kompagnie.

A n z e i g e.

Ein verheiratheter Gärtner kann so gleich einen Dienst bekommen, wenn sich derselbe bei der Redaction des Oberschlesischen Anzeigers persönlich meldet.

Ein preussisches Landrecht, 2te Auflage von 1794, in Franzband, ist billig zu haben bei der

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

A n z e i g e.

Ein Gärtner, welcher seine Kunst gründlich erlernt hat, wovon seine Zeugnisse sehr vortheilhaft sprechen, wünscht, entweder als Kunstgärtner einen ansehnlichen Dienst zu bekommen, oder, einen bedeutenden Garten zu pachten. Anmeldungen beliebe man durch die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers gefälligst befördern zu lassen.

A n z e i g e.

Ich gebe mir die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits seit Johanni v. J. zur Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums mein Geschäft als Lohnkutscher betreibe; ich bitte daher ganz ergebenst, fernerhin darauf Rücksicht zu nehmen, und ich werde mich bestreben, mir